

Modellierung von politischen, nicht-kredit Risikoversicherungen

Mit politischen, nicht-kredit Risikoversicherungen können Unternehmen das Risiken absichern, dass eine ausländische Regierung in ihre Geschäftstätigkeit eingreift, indem sie z. B. Eigentum beschlagnahmt oder den Umtausch lokaler Währungen in eine ausländische Währung blockiert. Bei der Swiss Re wird das entsprechende Risiko aktuell basierend auf der Kreditausfallwahrscheinlichkeit des entsprechenden Landes modelliert. Die Annahme ist, dass politische Ereignisse mit der Kreditqualität von einem Staat zusammenhängen. Dabei werden aber verschiedene andere Risikofaktoren ignoriert.

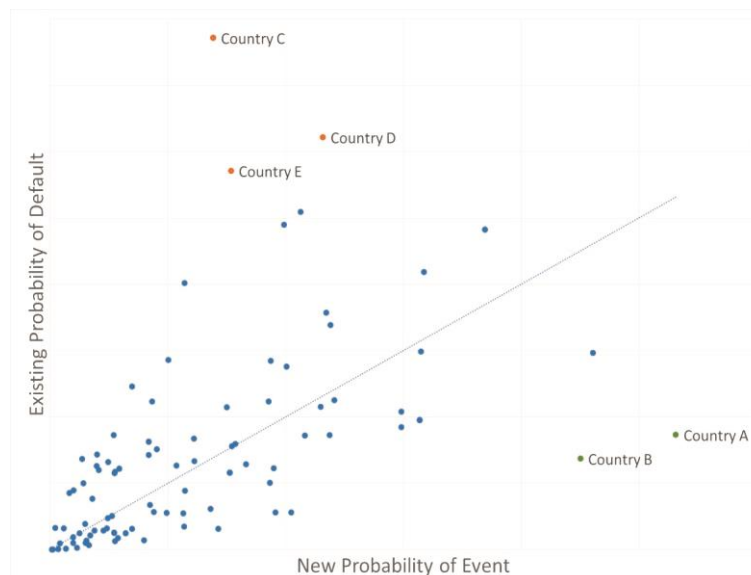
In dieser Arbeit wurde eine alternative Methode zur Vorhersage der Wahrscheinlichkeit eines politischen Ereignisses entwickelt. Dazu werden die politischen Datenbanken IHS und Heritage Foundation verwendet, welche aktuelle Risiko-Rating für verschiedene Aspekte eines Landes bereitstellen. Diese Ratings werden kombiniert und in Ereigniswahrscheinlichkeiten umgewandelt.

Eine Validierung der resultierenden Wahrscheinlichkeiten mit Prämiendaten zeigt eine gute Übereinstimmung. Gegenüber der aktuellen Methode gibt es länderspezifische Abweichungen, welche Sinn ergeben. Die entwickelte Methode wurde auch von mehreren Experten der Swiss Re analysiert und als valide taxiert.



Diplomand
Luca à Porta

Dozierende
Christoph Hofer
Martin Frey



Diese Grafik zeigt den Unterschied zwischen der neuen Ereigniswahrscheinlichkeit und der alten Ausfallwahrscheinlichkeit für ein bestimmtes Portfolio. Länder wie Land A und Land B haben im Vergleich zur alten Methode eine höhere Ereigniswahrscheinlichkeit. Das Gegenteil ist bei Ländern wie Land C, Land D oder Land E der Fall. Diese Länder haben mit der neuen Methode eine viel geringere Ereigniswahrscheinlichkeit.